

Die drei ??? und die Comic-Diebe (49)

[Titelmusik]

Erzähler: Justus, Bob und Peter hatten auf dem Schrottplatz von Onkel Titus eine Kiste Comic-Hefte erstanden; genau 21 Dollar hatten sie dafür bezahlt. Sie suchten sich die besten davon aus und gingen damit auf den *InterComiCon*, die Verkaufsausstellung, die jährlich tausende von Fans anlockte. Sie hofften, die Hefte dort gewinnbringend verkaufen zu können.

[Stimmengewirr ist zu hören]

Griswold: Hallo, hallo, willkommen zum *InterComiCon*. Ich bin Axel Griswold und schmeiße den verrückten Laden hier. Na, kann ich was für euch tun?

Justus: Ja, wir wollen hier Comics verkaufen. An wen wenden wir uns denn da? Oder geht das nur in den Läden in der Stadt?

Griswold: *[lachend]* Hoho, ihr könnt es an jedem Stand versuchen – überall wird gehandelt. Aber der größte ist der von *Kamikaze-Comics*; der Stand ist gleich dort drüben. Es gibt natürlich auch einen *Kamikaze*-Laden in der Stadt mit einer Riesenauswahl.

Purvis: Hey, bevor ihr reingeht, müsst ihr bezahlen.

Griswold: Genau: Zehn Dollar pro Tag und Nase. Dafür gibt's einen schönen Stempel auf den Handrücken.

Justus: Okay. Also 30 Dollar für uns.

Purvis: So, okay. Also der Stempel... so... zweimal... und dreimal... Okay jetzt.

Peter: Das hätte ich nicht für möglich gehalten. Seht euch das bloß mal an: Die Halle ertrinkt ja förmlich in Comics.

Bob: So viele Comic-Hefte auf einem Haufen habe ich ja noch nie gesehen. Die Fans laufen in den Masken ihrer Comichelden herum. *[lachend]* Tze, der da drüben hat sich als Frosch verkleidet.

[Bob & Peter lachen]

Justus: Das Mädchen dort.

Peter: Justus: Wollten wir nicht zum *Kamikaze*-Stand?

Justus: Nein, ich würde es lieber bei dem dort versuchen.

Peter: Na, der sieht aus wie ein Irrer. So viele schwarze Locken auf einem Kopf; das hätte auch für vier Männer gereicht.

[Bob & Peter lachen]

Justus: Mal sehen, was der zu sagen hat. Es ist gerade ein Kunde da.

DeMento: Na Rottweiler, Sie geben wohl nicht auf, was?

Rottweiler: Ich biete Ihnen 350 Dollar für die erste Nummer von *FanFun*.

DeMento: Tut mir Leid. Diese extrem seltene Ausgabe kostet 500 und das ist noch geschenkt. Ich bin der Einzige auf der Con, der diese Ausgabe anbietet.

Rottweiler: Hören Sie zu, DeMento: Ich sage 450.

DeMento: 600.

Rottweiler: Aber das Heft ist mit 450 Dollar ausgezeichnet.

DeMento: Und nun kostet es eben 600.

Rottweiler: Na schön, dann also 600.

DeMento: *[lachend]* Sie haben zu lange gezögert. 700 Dollar.

Rottweiler: 700? Was soll den das? Wie weit wollen Sie den Preis denn noch hochtreiben?

DeMento: So hoch wie es geht. Damit Sie nicht kaufen. Haben Sie es noch nicht kapiert, Mr. Rottweiler: Ich verkaufe Ihnen nichts, klar?

Rottweiler: *[verärgert]* Ach, Sie können mich mal...

Justus: *[lachend]* Springen Sie immer so mit Ihren Kunden um?

DeMento: Nur mit fiesen Typen. Rottweiler ist Chefredakteur bei einem der größten Verlage im Comic-Geschäft. Einer, der uns allen das Leben sauer macht, aber zu euch: Was kann ich für euch tun?

Justus: Wir haben einiges zu bieten: Sehen Sie mal rein in den Karton, bitte.

DeMento: Hmm, einiges ist interessant. Diese Hefte hier zum Beispiel. Na schön: Für den ganzen Krempel gebe ich euch 400 Dollar.

Justus: *[entsetzt]* Was? 400 für alles? Das ist mindestens das Doppelte wert.

DeMento: Dann versucht es woanders.

Justus: Das werden wir. Kommt, Kollegen.

Peter: *[flüsternd]* Just, das ist doch ein tolles Angebot. Wir haben nur 21 Dollar bezahlt.

DeMento: Ach Junge: Warte doch mal.

Bob: Just, hörst du nicht?

DeMento: Jungs, also eure Comics: Kommen wir mal zur Sache.

Justus: Ja?

DeMento: Darf ich noch mal sehen?

Justus: Bitte.

DeMento: Also diese Titel... also diese zehn Titel kann ich locker absetzen. Sagen wir 300 Dollar für diese zehn?

Justus: Hmm... einverstanden!

Bob: Macht mal Platz für das *rote Phantom*.

DeMento: Moment.

[Musik spielt]

Justus: *[verärgert]* Hey... hey, was soll das?

[Geschrei und Stimmen sind zu hören]

Erzähler: Die rote Gestalt ließ vier Kügelchen fallen und plötzlich waren Justus, Bob und Peter und der Comic-Verkäufer in eine dichte Rauchwolke gehüllt.

DeMento: *[schreiend]* Räuber, ein Dieb. Wo ist das *blutrote Phantom*? Haltet ihn! Er hat mich bestohlen!

Mann: Nein, das ist ein Diebstahl.

Frau: Wer war das?

Mann: Das Phantom.

Mann: Hinterher!

Frau: Das Phantom.

Peter: Nichts mehr von ihm zu sehen.

Bob: Ja das gibt's doch gar nicht. Er kann doch nicht verschwunden sein. Bis zu dem Ausgang ist es viel zu weit.

Justus: Sowas. Vielleicht ist er durch die Nebentür raus gelaufen. Ganz schön raffiniert: Markiert sich als Phantom, taucht in einer Qualmwolke unter, hechtet über den Tisch und reißt sich die teuersten Comics unter den Nagel.

Mann: Was soll das?

DeMento: Er hat mir mein Exemplar von *FanFun*, erste Ausgabe #1 gestohlen. *[stotternd]* Und auch noch andere Hefte: Eure Hefte. Das ist ein unersetzlicher Verlust.

Bob: *[entsetzt]* Was? Unsere Hefte? Ja und die 300 Dollar?

DeMento: Die kann ich euch natürlich jetzt nicht mehr geben.

[Justus seufzt enttäuscht]

Bob: *[enttäuscht]* Ja, das hätte ich mir denken können.

Peter: Sieht so aus, als hätten wir wieder mal einen Fall aufzuklären.

DeMento: Einen Fall aufklären? Wie meinst du das? Du glaubst doch nicht, dass ihr den Dieb finden könnt?

Justus: Oh doch. Das ist unser Job. Hier, unsere Karte.

DeMento:

Die drei Detektive



Wir übernehmen jeden Fall

Erster Detektiv: Justus Jonas

Zweiter Detektiv: Peter Shaw

Recherchen und Archiv: Bob Andrews

Moment mal eben. Da hab ich doch... Ja, hier.

Bob: *[lachend]* Nicht zu fassen: Er hat unsere allerersten Visitenkarten.

DeMento: Aber sicher. Sammlerstück, bringt 1,75,-.

Justus: Was? Sie verkaufen die Karten?

DeMento: Warum nicht? Manche Leute sammeln eben so was. Schön, ihr löst also rätselhafte Fälle? Das kommt mir gerade recht; bringt mir meine Comics wieder und eure eigenen dazu, dann zahle ich euch 800,- für alle Hefte.

Justus: Abgemacht.

DeMento: Na dann, mein Name ist Dan DeMento. In Fankreisen nennt man mich *Madman Dan*. *[lacht]*

Justus: Haben Sie irgendjemanden in Verdacht, Mr. DeMento?

DeMento: Ich traue es jedem zu, wirklich jedem.

Bob: Kann der Dieb seine Beute überhaupt verkaufen?

DeMento: Tja, bei *FanFun* wird jeder Händler erst einmal fragen, woher das Heft kommt. Es ist eines der wenigen noch existierenden, deshalb ist der Wert eigentlich viel höher, sehr viel höher – fast unersetzlich.

[Musik spielt]

- Erzähler:** Justus, Peter und Bob stellten noch eine Reihe weiterer Fragen und während sie noch mit Dan DeMento sprachen, näherte sich ihnen ein kleiner Junge mit freudestrahlendem Gesicht. Stolz schwenkte er ein Blatt in der Hand.
- Junge:** Hey Leute, seht mal, was ich ergattert habe: Eine Originalskizze vom *blutroten Phantom*, von Steve Trash und das für nur 70 Dollar.
- Trash:** Tatsächlich, Kleiner? Lass doch mal sehen. Ach ja, ich kaufe dir die Skizze ab für 100 Dollar.
- Junge:** Ich will aber nicht verkaufen.
- Trash:** Ach nein? Na dann nehme ich sie so.
- Junge:** [empört] Hey, was soll das?
- Trash:** Da hast du 100. Schönen Dank auch.
- Junge:** [enttäuscht] Sie haben die Skizze zerrissen.
- Trash:** Na und? Jetzt verbrenne ich sie auch noch.
- Junge:** [entsetzt] Verbrennen, sind Sie verrückt?
- DeMento:** Junge, das ist Steve Trash. Der darf seine eigenen Bilder verbrennen wenn er will.
- Junge:** Sie sind Steve Trash? Oh bitte geben Sie mir ein Autogramm auf meinen Katalog.
- Trash:** Gern wenn du möchtest.
- Junge:** Schade, auf der Skizze wäre mir ihre Unterschrift noch lieber gewesen.
- Trash:** Auf dem *blutroten Phantom*? Nee Junge, das Zeug signiere ich nicht!
- Junge:** Aber wieso denn nicht? Warten Sie bitte.
- DeMento:** Mit der Comic-Serie vom *blutroten Phantom* hat man Trash belogen und betrogen. Das wird er nie vergessen. Also verbrennt er seine Kunstwerke lieber, als zu ihrer Wertsteigerung beizutragen.
- Mr. Griswold:** Aber meine Herren, gerade erfahre ich, was hier los war. Es tut mir so Leid.
- DeMento:** Mr. Griswold. Das *FanFun*-Heft #1 ist weg.
- Mr. Griswold:** *FanFun* #1? Eine Katastrophe. Das teuerste Stück der Ausstellung – es ist mir so unangenehm, Mr. DeMento.
- DeMento:** Sie können ja nichts dafür, Mr. Griswold. Ich habe mir bereits die Mitarbeit von Detektiven gesichert. Die werden den Dieb schon erwischen.

Mr. Griswold: Detektive?

DeMento: Ja, die drei. Sie sind unter dem Markenzeichen *Die Drei* ??? bekannt und erfolgreich. *[lacht]*

Mr. Griswold: *[zweifelnd]* So? Soso, na ja, mir soll es Recht sein und jetzt entschuldigen Sie mich bitte, ich muss zur Filmvorführung – wir haben Schwierigkeiten mit dem Filmprojektor.

Justus: Ach bitte, Mr. Griswold, eine Frage noch: Wohnt Mr. Trash hier im Hotel?

Mr. Griswold: *[eilend]* Ja, ich habe ihn als Ehrengast eingeladen, aber jetzt muss ich wirklich los. Bis später.

Justus: Kommt. Hier ist es so laut.

Bob: Also Trash kommt mir verdächtig vor.

Peter: *[zustimmend]* Hmm...

Bob: Vielleicht wollte er seine Kunstwerke radikal aus dem Verkehr ziehen, um die Preise noch höher zu treiben.

Peter: Dabei sind die Comics schon teuer genug.

Bob: *[zustimmend]* Hmm...

Peter: Ich hatte keine Ahnung, dass es Leute gibt, die so viel dafür bezahlen.

Justus: Kommt, wir fragen an der Rezeption, wo das Zimmer von Trash ist. Wir sehen uns da mal um. Könnte sein, dass wir was finden.

[Musik spielt]

Erzähler: Trash bewohnte das Zimmer 318. Es war abgeschlossen, doch die Tür zum Nebenzimmer stand offen; das Zimmermädchen kam gerade heraus und ging den Flur hinunter. Sie traten ein und schlossen die Tür hinter sich.

Peter: *[nachdenklich]* Hmm, und was machen wir jetzt? Die Wand anbohren?

Justus: Das dürfte nicht notwendig sein. Kommt mal mit auf den Balkon.

[Eine Schiebetür ist zu hören]

Bob: Ahja, da ist der Balkon von 318. Nur ein Katzensprung entfernt. Tja, dazu brauchen wir einen echten Athleten, so einen richtigen Sportler.

Peter: *[ungläubig]* Nee, nicht mit mir, Bob. Ich spring da nicht rüber.

Bob: Na hör mal, Peter. Das sind höchstens zwei Meter bis zum anderen Balkon.

Peter: Ja stimmt, zwei Meter rüber und zehn Meter nach unten.

Bob: *[zustimmend]* Naja...

Justus: Du sollst ja nicht nach unten springen, sondern nur auf den Balkon rüber. Nun komm schon. Sei kein Feigling. Oder soll ich das machen?

Peter: Du? Dir überlass ich das Denken. Also gut.

Bob: Ist doch kein Problem für einen echten Sportler, oder?

Peter: Nein, ist es nicht.

Justus: Also bitte. Gut so, na komm, steig über das Geländer, aber vorsichtig. Okay und jetzt den kleinen Sprung – hepp.

Bob: Na los, Peter. *[kichert]*

Peter: Okay. [...] Schon gut, alles okay.

Bob: *[mahnend]* Beinahe wärest du abgerutscht.

Justus: Wir wollen uns nicht mit Nebensächlichkeiten aufhalten, Freunde. Ist die Tür zu 318 auf, Peter?

Peter: Äh, wenn du meinen Sturz in die Tiefe als Nebensächlichkeit bezeichnest, dann komm ich gleich zurück.

Justus: Nicht doch. Das würde unsere Ermittlungen unnötig aufhalten.

Peter: Also ich gebe es auf. Du würdest dich wahrscheinlich immer noch über die schleppenden Ermittlungen aufregen, wenn ich da unten mit zerschmetterten Gliedern läge.

Justus: Ganz recht. Das wäre allerdings höchst lästig und jetzt weiter – geh rein.

Peter: Ja, ich tu es ja. Schon gut.

[Eine Schiebetür ist zu hören]

Justus: Na endlich – er ist rein gegangen.

Bob: *[besorgt]* Hoffentlich ist Trash nicht gerade auf seinem Zimmer.

Justus: Unsinn Bob, er ist unten bei den Comic-Fans. Das haben wir doch gesehen.

Bob: Just, was ist denn da los?

Justus: Peter kämpft mit jemandem.

Bob: Ja tatsächlich.

[Peter schreit]

Justus: *[rufend]* Peter!

Bob: *[rufend]* Festhalten!

[Peter schreit]

[Ein Platschen ist zu hören]

Justus: Er ist abgestürzt. *[rufend]* Peter!

Bob: *[rufend]* Peter!

Justus: Er ist in den Swimmingpool gefallen. In voller Kleidung – das gibt Ärger.

Bob: Wegen der Kleidung?

Justus: Ja. Es steht doch extra dran, dass man nur in Badezeug schwimmen darf.

Bob: *[genervt]* Mann Justus, du hast Nerven. Ein Glück, dass Peter im Pool gelandet ist und nicht daneben. Hach, ich möchte bloß wissen, wer ihn aus dem Hotelzimmer und über den Balkon in den Pool befördert hat.

Justus: Das werden wir möglicherweise erfahren, wenn wir ihn fragen. Komm.

[Musik spielt]

Erzähler: Als Justus und Bob unten am Swimmingpool ankamen, war Peter schon aus dem Wasser gestiegen. Der Manager des *InterComiCons* war bei ihm.

Justus: Peter! Peter, bist du in Ordnung?

Peter: Jaja...

Griswold: Ist dieser Sturz im Zusammenhang mit euren Ermittlungen passiert?

Justus: *[lachend]* Richtig. Peter wurde bei der Observation eines Verdächtigen tötlich angegriffen, Mr. Griswold. Wir waren auf Zimmer 316, und...

Griswold: *[unterbrechend]* ...Und ihr könnt es auch bewohnen wenn ihr wollt – ich bezahle das. Holt euch den Schlüssel, alles Andere mache ich.

Justus: Danke, Mr. Griswold.

Griswold: Ist schon gut, ich muss jetzt gehen – der Kostümwettbewerb beginnt. Wir sehen uns später.

Bob: Peter, was war denn los?

Peter: Als ich mich im Zimmer umsah, da tauchte plötzlich eine verkleidete Gestalt auf und fiel über mich her.

Justus: *[erstaunt]* Ach...

Peter: Ich habe mich gewehrt, aber dann hat er mich zum Balkon rausgestoßen. Den Rest kennt ihr ja

Justus: Hast du den Kerl erkannt?

Peter: Unmöglich, er trug so eine Art Froschmaske. Tut mir Leid, Just.

Justus: Ist schon gut, Peter. Angesichts der vielen Verdienste, die du dir in unserem Team erworben hast, wollen wir nicht so viel Aufsehens davon machen.

Peter: Na das haut mich um: Ich riskiere hier mein Leben und Just verzeiht mir gnädig, dass nicht alles geklappt hat.

[Musik spielt]

Erzähler: Beim Abendessen ergab es sich, dass die drei Detektive mit Dan DeMento an einem Tisch saßen. So hatten sie Gelegenheit, sich eingehender über Steve Trash zu erkundigen.

Justus: *[mit vollem Mund]* Wieso ist Steve Trash eigentlich so sauer auf das *blutrote Phantom*? Er ist doch der Schöpfer dieser Figur, oder nicht?

DeMento: Ja, er hat die Figur entwickelt. Er nannte sie das *graue Phantom*; die Zeichnungen erschienen in schwarz-weiß und waren eine echte Sensation, ein Riesenerfolg.

Peter: Ich weiß. Mit dem *grauen Phantom* wurde Trash berühmt.

DeMento: Er ging dann zum Verlag *Heroic-Comics* und sein Held mauserte sich zum blutroten Phantom.

Bob: Ach ja, die kenn ich. Darauf war ich früher ganz wild.

DeMento: Und die Serie war eine der besten Comics, die je gedruckt wurden bis man sie kaputt machte.

Justus: *[irritiert]* Kaputt machte? Wieso das denn?

DeMento: Trashes Partner im Verlag war Leo Rottweiler. Trash glaubte, sein Freund zu sein, ihm vertraute er, Rottweiler brachte ihn dazu, alle Rechte an den Verlag zu verkaufen.

Peter: Verstehe. Danach hatte Trash nichts mehr zu sagen.

DeMento: Ja. Von da an entschied Rottweiler allein. Er produzierte weitere Folgen sogar ohne Trash, Rottweiler machte Karriere und Trash stieg aus; seitdem sieht er rot, wenn ihm Rottweiler begegnet.

Bob: Na und wenn ihm Zeichnungen vom *blutroten Phantom* in die Finger geraten.

Peter: Rottweiler... das war doch der Mann, dem sie keine Comics verkaufen wollten, Mr. DeMento. Selbst für 600 Dollar nicht – warum eigentlich nicht?

Trash: *[aufgebracht]* Griswold!

Bob: *[erstaunt]* Steve Trash! Was ist denn nun schon wieder los?

Trash: *[aufgebracht]* Was läuft hier eigentlich, Griswold? Ich komme rauf in mein Zimmer – da muss ein Wahnsinniger gewütet haben.

Griswold: *[beruhigend]* Steve, bitte... Müssen wir das unbedingt hier diskutieren?

Trash: *[aufgebracht]* Ein Einbrecher hat mein Zimmer auf den Kopf gestellt. Alle meine Zeichnungen hat er zerfetzt.

Griswold: *[beruhigend]* Aber, aber, Steve. Warum sollte jemand so etwas machen?

Trash: *[aufgebracht]* Genau das frage ich Sie. Ein Armutszeugnis für das Hotel und die Messeleitung.

Griswold: *[beruhigend]* Ich kann Sie ja verstehen, Steve. Wenn Sie lieber abreisen möchten...

Trash: *[aufgebracht]* Abreisen will ich eben nicht! Ich bin hier, um Geld zu verdienen und das werde ich auch tun! Falls Sie mich suchen – ich bin im Saal am Zeichentisch.

Griswold: Tut mir Leid, Freunde – ein kleines Missverständnis, lasst euch den Abend nicht verderben. Darf ich mich zu euch setzen, Justus?

Justus: *[nachdenklich]* Gern, Mr. Griswold.

Griswold: Steve Trash hat Probleme mit seinem Temperament oder er ist in Geldnot, sonst würde er wohl abreisen.

Justus: *[lachend]* Kann ich Ihnen mal eine andere Frage stellen, Mr. Griswold? Wer ist eigentlich das Mädchen in dem blau-goldenen Kostüm?

Griswold: Ach, du meinst Rainey Fields? Ein nettes Ding, als *Stellara Stargirl* ist sie stark, das muss man ihr lassen. Ihre Mutter setzt alle Hebel in Bewegung, um einen großen Star aus ihr zu machen.

[Musik spielt]

Erzähler: Nach dem Essen gingen die drei Detektive auf die Terrasse des Hotels hinaus. Sie wollten allein miteinander reden, doch da bemerkten sie Rottweiler. Der Chefredakteur rauchte gedankenverloren eine Zigarette.

Justus: Ach, Mr. Rottweiler, dürfen wir Sie einen Moment stören?

Rottweiler: Nur zu, Junge, was gibt es?

Justus: Ich sah Sie bei DeMentos Stand kurz vor dem Diebstahl. Finden Sie, dass das Comic-Magazin, für das Sie sich interessierten, eine lohnende Beute war?

Rottweiler: *[genervt]* Was soll diese Frage?

Justus: Meine Freunde und ich stellen für Mr. DeMento Ermittlungen an. Hier unsere Karte. Ihre Meinung als Fachmann wäre mir wichtig.

Rottweiler: Ich war überhaupt nicht im Saal, als der Dieb zuschlug. So ein Idiot von der Comic-Szene holte mich aus dem Saal raus.

Justus: *[verwundert]* Einer aus der Szene?

Rottweiler: Ja, Frank Carne. Wir nennen ihn „den Spinner“. Nebenan sollte ein Film aufgeführt werden. Es gab Schwierigkeiten mit dem Projektor. Axel Griswold bastelte daran rum und dann kam Carne und ging mir mit seinem Gequassele auf den Geist.

Justus: Und dann?

Rottweiler: Dann tauchte jemand auf und berichtete von dem Diebstahl. Ich ging zu Griswold und informierte ihn.

Justus: *[nachdenklich]* Hmm.

Rottweiler: So, aber nun entschuldigt mich bitte.

Justus: Nur eine Frage noch, Sir: War das Heft eine lohnende Beute?

Rottweiler: Das kann man wohl sagen. Ich hätte auch 1000 Dollar dafür bezahlt oder noch mehr.

Justus: Aber DeMento sagt, Ihnen will er das Heft nicht verkaufen.

Rottweiler: *[lachend]* Das ist doch nur dummes Gerede. Er will den Preis hochtreiben – das ist alles. Okay, okay – ich verstehe das: Es ist sein Geschäft. Aber jetzt muss ich wirklich gehen.

Peter: Und nun? Wie geht's weiter?

Bob: *[nachdenklich]* Hmm...

Peter: Ich habe keine Ahnung, wen wir verdächtigen sollen.

Bob: Na, wie wär's mit Steve Trash?

Peter: Ach, das war aber nicht der Mann, der mich über den Balkon geworfen hatte; der Kerl war klein und stämmig, Trash aber ist ein dünner, langer Fisch.

Bob: Also ist Trash nicht der Dieb seiner eigenen Comics.

Justus: Nicht so schnell, Bob. Es ist ja nicht gesagt, dass der Comic-Dieb und der Mann mit der Froschmaske ein- und dieselbe Person sind.

Peter: *[zustimmend]* Hmm...

Justus: Auch wissen wir nicht, ob es zwischen beiden Vorfällen einen ursächlichen Zusammenhang gibt.

Bob: Tja, das ist zweifellos richtig, Just. Ah, aber da kommt deine blonde Schönheit.

[Peter & Bob lachen]

Bob: Die solltest du doch auch einmal befragen, Just.

Justus: *[stotternd]* Das ähm, das, das, das hab ich, hab ich, hab ich auch vor.

Bob: Aja...

Justus: Verschwindet.

[Peter & Bob lachen]

Justus: Hallo.

Rainey: Oh, du bist doch einer von den Jungs, die nach den gestohlenen Comics fanden. Ihr seid das Tagesgespräch, besonders seit dein Freund im Swimmingpool landete.

Justus: Ja das... Etwa zu der fraglichen Zeit, als der Diebstahl verübt wurde, befandest du dich in unmittelbarer Nähe des Tatorts.

Rainey: Wie bitte?

Justus: Ich meine Dan DeMentos Stand. Ich konnte dich persönlich beobachten, ich meine: Ich habe dich gesehen.

Rainey: *[lachend]* Beobachtet haben mich wohl alle möglichen Leute; diese Maskerade ist jawohl auch kaum zu übersehen. Ich weiß auch nicht, wo ich den Mumm nahm, an diesem Kostümwettbewerb teilzunehmen.

Justus: Du wirkst fantastisch attraktiv, ich meine, ich meine: Super siehst du aus.

Rainey: Tönst du immer so mit anschließender Übersetzung in normale Rede?

Justus: *[stotternd]* Ja, das, das, das ist mein erstes interstellares Interview.

Rainey: Na schön. Also den Straftäter konnte ich nicht observieren. So heißt es jawohl amtlich, oder?

Justus: Aber irgendetwas müsste dir doch aufgefallen sein?

Rainey: Ist es aber nicht. Es krachte, dann war überall Rauch und dann flatterte dieser rote Kerl mit seinem Umhang an mir vorbei in Richtung Ausgang.

Justus: Bist du sicher, dass er zur Tür lief?

Rainey: Ja, zu dieser Nebentür, die immer verschlossen ist, aber ich weiß nicht, ob er durch die Tür verschwunden ist.

Mrs. Fields: *[rufend]* Rainey, kommst du bitte mal?

Rainey: Oh, entschuldige, meine Mutter ruft.

Mrs. Fields: *[rufend]* Rainey.

[Musik spielt]

Erzähler: Justus kehrte in den großen Saal der Comic-Messe zurück, doch schon bald gingen viele Besucher und auch die drei Detektive verabschiedeten sich. Als sie am Lift standen, taumelte ihnen eine Gestalt entgegen, die sich kaum noch auf den Beinen halten konnte.

Justus: Hey, das ist ja Steve Trash. Na, wie sieht der denn aus? Mr. Trash, was ist passiert?

[Trash ächzt]

Peter: Mr. Trash, können wir Ihnen helfen? Sagen Sie doch. Was ist los?

Trash: *[ächzend]* Ich war eben draußen, wollte frische Luft schnappen, da fiel jemand über mich her und hat mich zusammengeslagen.

Justus: Haben Sie gesehen, wer es war?

Trash: Nein, aber ich kann es mir denken.

Bob: *[drängend]* Wer, Mr. Trash? Nun reden Sie doch.

Trash: Es, es kann nur Rottweiler gewesen sein. Dem zeige ich es jetzt, ich fahre zu ihm hoch – Zimmer 335.

Justus: Warten Sie, Mr. Trash. Wir kommen mit.

Trash: Von mir aus. Kommt.

[Eine sich öffnende Tür ist zu hören]

Trash: In den Lift.

[Eine sich schließende Tür ist zu hören]

[Ein Lift ist zu hören]

Bob: Was haben Sie vor?

Trash: Das wirst du gleich sehen.

[Eine sich öffnende Tür ist zu hören]

Trash: Hier ist es.

[Eine sich schließende Tür ist zu hören]

Peter: Da ist 335.

Trash: Jetzt werden wir ja sehen.

[Ein Türklopfen ist zu hören]

Trash: *[rufend]* Rottweiler! Mach auf! Nun mach schon, verdammter Lump!

[Eine sich öffnende Tür ist zu hören]

Rottweiler: Trash, was soll denn das? Hören Sie doch auf!

Justus: Bitte, Mr. Trash. Lassen Sie Mr. Rottweiler los.

Trash: *[verärgert]* Er war es! Er hat mich zusammengeschlagen.

Griswold: Um Himmels Willen, was ist denn hier los?

Trash: *[verärgert]* Lasst mich! Den bringe ich um!

Rottweiler: Kann mir jemand erklären, was das soll? Mein Gott, Trash – haben Sie den Verstand verloren?

Trash: *[verärgert]* Ich nicht, aber Sie! Sie haben mich eben da draußen zusammengeschlagen!

Griswold: Wann bitte soll das passiert sein?

Trash: *[verärgert]* Vor 3 Minuten. Fragen Sie Rottweiler doch selber.

Griswold: Aber Sie irren sich. Wir sind schon eine ganze Weile auf diesem Zimmer, wenigstens eine halbe Stunde.

Justus: Und Mr. Rottweiler hat das Zimmer in der Zeit nicht verlassen?

Griswold: Nicht für eine Sekunde – dafür verbürge ich mich. Wir haben uns die ganze Zeit unterhalten. Wer auch immer Sie verprügelt hat, Mr. Trash – er war es nicht.

[Musik spielt]

Erzähler: Am nächsten Morgen wachte Justus schon früh auf. Er stieg aus dem Bett, zog sich eine Badehose an und fuhr mit dem Lift nach unten. Er wollte im Swimmingpool baden. Als er durch die Tür hinaus trat, war Rainey Fields schon im Wasser; ihre Badetasche lag neben einem der bequemen Sessel.

Justus: Guten Morgen, Rainey.

Rainey: Hallo, guten Morgen. So sportlich?

Justus: *[zögerlich]* Ähm, Rainey, sind das hier deine Sachen?

Rainey: Ja, und?

Justus: Ich wüsste gern, wieso diese Comics hier aus deiner Badetasche gerutscht sind.

Rainey: Hey, was erlaubst du dir, lass meine Tasche stehen.

Justus: Wie kommen die hier rein?

Rainey: Die? Aber die gehören mir ja gar nicht. Moment, da sind Visitenkarten drin. Aber das sind ja eure. Du, wenn das ein Witz sein soll...

Justus: Es ist kein Witz.

Rainey: Das hier sind doch nicht etwa die Hefte, die euch gestohlen wurden, oder?

Justus: Ja, doch. Es sind die verschwundenen Hefte im Wert von 300 Dollar. Und wie sind die bitteschön in deine Tasche gekommen?

Rainey: Ich habe keine Ahnung.

Justus: Deine Tasche ist das jawohl, oder?

Rainey: Sicher, das ist meine Tasche, aber ich schwöre, dass ich nicht weiß, wie die Comics da rein kommen.

Justus: Hast du die Tasche irgendwann mal irgendwo abgestellt?

Rainey: Nein, ganz sicher nicht. Nur hier beim Schwimmen.

Justus: Hmm, es könnte natürlich sein, dass der wahre Dieb dadurch von sich selbst ablenken will; auf jeden Fall kommt damit ein absurdes Element in die Affäre.

Rainey: *[lachend]* Du scheinst dich wieder einigermaßen beruhigt zu haben; jedenfalls drückst du dich wieder so kompliziert aus wie sonst.

[Musik spielt]

Erzähler: Justus verzichtete aufs Baden – er wollte die Comics aufs Zimmer bringen. Als er in den Lift stieg, prallte er mit einem jungen Mann zusammen, der ihm mit einem Karton voller Videos entgegen kam.

[Ein Gepolter ist zu hören]

Justus: Oh, entschuldigen Sie.

Mann: Ist okay, ist ja nichts passiert.

[Schritte sind zu hören]

DeMento: *[rufend]* Justus, nimm mich mit!

Justus: Oh, Mr. DeMento. Guten Morgen. Wohin?

DeMento: Sechster Stock, guten Morgen.

[Eine sich schließende Tür ist zu hören]

[Ein Lift ist zu hören]

DeMento: Was machen die Ermittlungen? Oh, du hast deine Comics wieder. Wem hast du sie abgenommen?

Justus: Rainey.

DeMento: Rainey? Dann hat sie auch mein Heft gestohlen, das...

Justus: Nein, nein. Ich glaube, dass man ihr die Hefte untergeschoben hat, um uns zu täuschen. Wer war das eben?

DeMento: Der junge Mann mit den Videos, der dich beinahe angerempelt hätte? Der arbeitet bei Griswold – *Kamikaze-Comics*, verhökert eine Science-Fiction-Serie.

Justus: Griswold und *Kamikaze-Comics*? Was gibt es für eine Verbindung zwischen beiden?

DeMento: Ach, das wusstest du nicht? Griswold ist der Besitzer von *Kamikaze-Comics*. Er mischt seit Jahren im Comic-Vertrieb mit.

Justus: *[verblüfft]* Ach – so ist das.

DeMento: Ja.

[Eine sich öffnende Tür ist zu hören]

DeMento: Stört dich etwas daran?

Justus: Ich muss erst darüber nachdenken, bevor ich Ihnen das beantworten kann, Mr. DeMento. Eine Frage habe ich allerdings noch.

DeMento: Bitte, nur keine Hemmungen.

Justus: Wieso ist dieses eine Exemplar von *FanFun* mit dem *blutroten Phantom* drin so wertvoll? Wieso gerade dieses Stück?

DeMento: *[lachend]* Ganz einfach: Es ist vom Künstler signiert. Ein erstklassiges Sammlerexemplar mit Autogramm von Steve Trash.

Justus: *[verblüfft]* Tatsächlich? Aber hat Trash nicht gesagt, dass er das *blutrote Phantom* grundsätzlich nicht signiert?

DeMento: Richtig, das macht dieses Heft ja so wertvoll. Es ist vermutlich das einzige Mal, dass er das *blutrote Phantom* mit seinem Autogramm versehen hat.

[Musik spielt]

Erzähler: Nach dem Frühstück wollten Justus, Bob und Peter wieder in die Messehalle gehen, doch der Kontrolleur am Eingang hielt sie zurück.

Purvis: Hey, Jungs. Darf ich mal eure Stempel sehen?

Justus: Aber gern doch. Hier.

Purvis: Nicht mit mir, Jungs. Es sind die Stempel von gestern. Das macht zehn Dollar für jeden.

Justus: *[nachdenklich]* Hmm, ich wusste doch, dass wir etwas beachten müssen. Einen Moment noch, Sir – mir ist gerade etwas eingefallen.

Peter: Was ist los, Just?

Justus: Kommt mal etwas zur Seite. Am besten gehen wir nach draußen.

[Eine Schiebetür ist zu hören]

Justus: Die Stempel hätten mich schon längst darauf bringen müssen.

Peter: *[irritiert]* Hmm?

Bob: Musst du uns erklären, also ich jedenfalls kapiere das nicht.

Peter: Ja, ich auch nicht.

Justus: Als das *blutrote Phantom* das Comic-Heft stahl und dann flüchtete, konnte ich seine Hände sehen – beide. Sie trugen keinen Stempel.

Peter: Ja und?

Bob: Ja, das ist doch klar. Der Dieb hatte keinen Eintritt bezahlt.

Justus: Richtig, Bob. Dabei wird am Eingang scharf kontrolliert. Hier kommt niemand ohne Stempel rein, es sei denn, er gehört zum Personal.

Trash: *[rufend]* Hey Freunde, jetzt kann gefeiert werden.

Peter: Mr. Trash. Sie sehen aus, als hätten Sie das große Los gewonnen.

Trash: *[freudig]* Ich habe soeben einen Vertrag mit einer Vertriebsfirma unterzeichnet. Mein neuer Comic kann überall in den Vereinigten Staaten ausgeliefert werden.

Justus: Ich gratuliere. Eine bekannte Firma?

Trash: Ja, eine große und bekannte Firma. Wir haben unbemerkt von allen oben im Hotel verhandelt. Ich musste mich immer wegschleichen, damit niemand aufmerksam wird.

Justus: Wusste jemand Bescheid, dass sie verhandeln? Ich meine, jemand anderes als Sie und diese Firma?

Trash: *[lachend]* Wir haben eisern geschwiegen, aber warum fragst du?

Justus: *[lachend]* Ich musste daran denken, was Ihnen alles widerfahren ist. Es sah ganz so aus, als wollte jemand, dass Sie abreisen. Aber dieser Unbekannte hatte keine Ahnung davon, dass Sie einen wichtigeren Grund hatten, hier zu bleiben.

Trash: *[lachend]* Den hatte ich – und ob. Sonst wäre ich längst weg gewesen.

Justus: Das habe ich mir gedacht. Mr. Trash – ich glaube, wir kommen der Sache näher, denn ich vermute, dass ein Zusammenhang zwischen diesen Vorfällen und dem Comic-Diebstahl besteht. Es kann gar nicht anders sein.

Trash: *[lachend]* So?

Justus: Sie lehnen es doch ab, die Hefte vom *blutroten Phantom* mit einem Autogramm zu versehen?

Trash: *[entschlossen]* Und ob ich das ablehne!

Justus: Aber irgendwann haben Sie eins unterzeichnet.

Trash: Wie bitte? Ich? Niemals!

Justus: Es ist die #1 von *FanFun*.

Trash: *[stotternd]* U-u-und da soll, da soll ein Autogramm von mir drin sein? Niemals!

Justus: Das Heft #1, das gestern gestohlen wurde, hat ein Autogramm – ich bin ganz sicher, Mr. Trash.

Trash: *[aufgebracht]* Was? Das, das ist eine Fälschung! Niemals! Völlig unmöglich!

Justus: Kommen Sie, Mr. Trash. Da drüben ist Dan DeMento mit seinem Auto. Ihm gehörte das Heft. Er wird es Ihnen bestätigen.

Trash: *[aufgebracht]* DeMento!

DeMento: Mr. Trash, was gibt es denn?

Trash: *[aufgebracht]* Dieser junge Mann hier behauptet, dass in dem *FanFun*, das gestohlen wurde, ein Autogramm von mir war?

DeMento: Da hat er Ihnen die Wahrheit erzählt.

Trash: *[aufgebracht]* Unerhört! Eine Fälschung!

DeMento: Das kann nicht sein. Der Mann, der mir das Heft verkaufte, muss es schließlich wissen – er kennt Ihre Unterschrift genau.

Trash: *[aufgebracht]* Ach! Und wer soll das sein?

DeMento: Mr. Rottweiler.

Trash: *[aufgebracht]* Wie bitte? Rottweiler? Das kann doch nicht wahr sein. Dem habe ich nie ein Autogramm gegeben. Ich sage Ihnen, es ist eine Fälschung.

Justus: Habe ich richtig verstanden? Mr. Rottweiler hat Ihnen das Heft #1 verkauft und jetzt will er es zurückkaufen?

DeMento: Richtig, so ist es.

Justus: Eigenartig. Wieso dieses hin und her? *[stotternd]* Wa-was ergibt das für einen Sinn?

DeMento: Tja Junge. Das kann ich dir auch nicht erklären.

Justus: *[lachend]* Hmm, ich ahne etwas. Die Sache bekommt eine interessante Dimension. Peter, Bob – kommt. Wir müssen mit Mr. Rottweiler reden.

Trash: *[entschlossen]* Und ich komme mit!

Justus: *[lachend]* Nein, Mr. Trash, bitte nicht. Sie würden Mr. Rottweiler wieder an die Gurgel gehen, was verständlich, aber den Ermittlungen nicht dienlich wäre. Bitte, bitte bleiben Sie hier.

DeMento: Ich muss Justus Recht geben. Sie können Rottweiler später auch noch sagen, was Sie von ihm halten, okay?

Trash: Okay. Wenn ihr erreicht, dass er hinter Gitter kommt, dann ist das mehr, als wenn ich ihm eine Ohrfeige verpasse.

[Musik spielt]

Erzähler: Leon Rottweiler wurde nervös, als Justus davon sprach, dass er das Heft #1 Dan DeMento verkauft hatte und dann zurückkaufen wollte; sein Gesicht verfärbte sich.

Rottweiler: Das war nicht für mich. Ich meine, ich bekam ein viel höheres Angebot von anderer Seite – fast 2000 Dollar und so etwas auszunutzen ist ja nicht verboten, oder?

Justus: Sie wollt Mr. DeMento also übers Ohr hauen – okay, so ist das im Geschäft – aber wer, wer ist diese andere Seite?

Rottweiler: Das geht euch nichts an.

Bob: Mr. Rottweiler, das Geschäft ist geplatzt. Sagen Sie uns doch, wer hinter dem Comic her war; es schadet ja niemandem.

Rottweiler: Also gut: *Kamikaze-Comics*.

Justus: Und wer hatte Ihnen das Heft ursprünglich verkauft?

Rottweiler: *Kamikaze-Comics*.

Justus: Danke, Mr. Rottweiler. Ich glaube, wir haben nun keinen Grund mehr, Sie noch länger zu belästigen. Kommt, Kollegen.

[Eine sich öffnende Tür ist zu hören]

[Eine sich schließende Tür ist zu hören]

Peter: Wir sind keinen Schritt weiter. Was hilft es uns schon, dass *Kamikaze-Comics* so einen Quatsch gemacht hat? Ob Rottweiler oder *Kamikaze* – das ist doch egal.

Bob: Meinst du, Peter?

Peter: Ja, du nicht?

Bob: Ich weiß nicht. Sieh dir Just an. *[lachend]* Genau, fällt dir was auf?

[Peter & Bob lachen]

Peter: *[lachend]* Und ob! Unser erster Detektiv weiß schon, wer der Dieb war.

Bob: Er weiß es oder er ist zumindest ganz dicht dran. Justus, wie geht's weiter?

Justus: Wir haben einen Sondereinsatz, Leute – außerhalb des Hotels. Jetzt brauchen wir einen Wagen.

Peter: Okay, ich schlage vor, wir fragen Dan DeMento, ob er uns fährt – er ist schließlich unser Auftraggeber.

Bob: Und wo fahren wir hin?

Justus: Ist doch klar, Bob – zu *Kamikaze-Comics*. Sie haben einen Laden und ein Lager in der Stadt. Und das sehen wir uns an.

[Musik spielt]

Erzähler: Rainey Fields war auch am Stand von Dan DeMento. Als sie von dem Einsatz hörte, war sie sofort Feuer und Flamme – sie wollte auf jeden Fall mitfahren und Justus war einverstanden, denn alle Blicke richteten sich auf sie und das konnte für die drei Detektive nur von Vorteil sein und tatsächlich: Im Laden von *Kamikaze-Comics* verfehlte ihr Auftritt seine Wirkung nicht – alle drehten sich nach Rainey um.

Justus: *[flüsternd]* Gut so. Alle achten auf sie wie geplant. Hier geht eine Treppe nach unten. Komm, Bob, wir gehen runter!

Bob: *[flüsternd]* Ja.

Peter: *[flüsternd]* Und ich?

Justus: *[flüsternd]* Du bist unsere Rückendeckung.

Peter: *[flüsternd]* Einverstanden. Seid vorsichtig.

Bob: *[flüsternd]* Ja.

Justus: *[flüsternd]* Klar.

DeMento: *[flüsternd]* Ich komme mit.

Justus: *[flüsternd]* Wie Sie wollen, Mr. DeMento.

[Schritte auf einer Treppe sind zu hören]

[Eine sich öffnende Tür ist zu hören]

Justus: *[flüsternd]* Aha, der Keller. Lagerraum und Druckerei.

DeMento: *[staunend]* Ah, eine Druckmaschine und Druckbögen mit Comics.

Bob: *[nachdenklich]* Hmm...

Justus: Noch ganz frisch – Volltreffer. Genau so habe ich es mir vorgestellt. Eine Fälscherwerkstatt. Das sind Spezialitäten, die vor wenigstens 50 Jahren in den Zeitungen abgedruckt wurden.

Bob: Ja und jetzt machen sie auf echt getrimmte Nachdrucke.

Justus: Die dann teuer als angebliche Originale verkauft werden.

Purvis: Ganz recht. Ihr seid ja gar nicht so dumm, aber was machen wir jetzt mit euch?

Bob: Purvis – mit zwei Schlägertypen.

Justus: Ich dachte, Sie sitzen beim InterComiCon an der Kasse und verteilen Stempel?

Purvis: Heute nicht und ich dachte, es wäre Warnung genug für euch gewesen, als ich den Sportsfreund über den Balkon hinaus in den Swimmingpool beförderte, aber ihr seid ja immer noch neugierig, was?

Justus: Hmm... Und was wird jetzt?

Purvis: Weiß ich noch nicht. Erst gibt's eine Tracht Prügel und dann sehen wir weiter. Los Leute – schlägt sie zusammen!

Justus: Ach, Peter? Wenn du schon hinter Purvis stehst, dann könntest du ihm auch eins rüberziehen.

Purvis: *[lachend]* Was, den uralten Trick willst du bei mir landen? Mit mir doch nicht.

Justus: Peter, er war es, der dich vom Balkon geworfen hat.

Peter: Das soll er büßen!

Justus: Auf sie!

Bob: Los!

Justus: Au!

DeMento: Den zeigen wir's – keine Angst, Jungs.

Peter: *[lachend]* Das war ne gute Rechte, Just.

Justus: *[lachend]* Dabei hätte ich mir beinahe die Hand gebrochen.

Bob: Vorsicht.

Peter: *[ächzend]* Ja, aber dafür liegen jetzt alle drei flach.

Justus: *[ächzend]* Ja.

Peter: *[ächzend]* Rufen wir die Polizei?

Justus: *[ächzend]* Nein. Dann landen diese Schlägertypen im Knast, aber an Griswold kommen wir nicht ran und ihn wollen wir haben. Er ist der Boss von *Kamikaze-Comics*, er ist für alles verantwortlich.

DeMento: Griswold hat ganz schön abkassiert.

[Purvis ächzt im Hintergrund]

DeMento: Mit Raubdrucken muss er viel Geld kassiert haben, aber wer ist denn nun der Comic-Dieb? Wer hat mein *FanFun*-Heft #1 geklaut?

Justus: Griswold könnte es gewesen sein. Als Manager des InterComiCon hatte er keinen Stempel auf den Händen.

DeMento: Aber er war im Filmvorführraum nebenan als das Heft gestohlen wurde – er hatte mit dem Filmprojektor zu tun. Damit das Bild richtig auf die Leinwand projiziert wird, musste er eine Tasche unter den Projektor legen. Carne, der Spinne, hat es mir erzählt.

Justus: Tasche? Was denn für eine Tasche?

DeMento: Eine Segeltasche. Die hatte er meistens bei sich, fast alle auf dem Con hatten so eine.

Bob: Ideal zum Verstecken des Phantom-Kostüms.

Peter: Und der gestohlenen Comics.

Justus: Bleibt die Frage, wie Griswold es geschafft hat, zu verschwinden – der Ausgang war viel zu weit.

Bob: Ob die Tasche immer noch als Unterlage für den Projektor dient?

DeMento: Das müssen wir herausfinden. Wir fahren zum Hotel zurück. Purvis und die anderen werden gefesselt und bleiben hier.

[Purvis ächzt im Hintergrund]

Justus: Einverstanden. Aber besser ist es, wenn Griswold es selbst herausfindet. Ich schlage vor, wir schicken ihm eine Mitteilung vom Filmvorführer.

DeMento: Na, das lässt sich machen, aber was willst du damit erreichen?

Justus: Wenn Griswold der Dieb ist und wenn er das Comic-Heft in der Tasche versteckt hat, dann wird er es holen.

DeMento: *[zustimmend]* Ja, richtig. Und welche Botschaft schicken wir ihm?

Justus: Na, wie wär's denn mit: „Der Projektor ist heißgelaufen – Brandgefahr.“

[Musik spielt]

Erzähler: Die Botschaft wurde übermittelt und bald darauf stürzte jemand in den Vorführraum, wo gerade ein von vielen besuchter Science-Fiction-Film lief. Der Mann eilte zum Projektor, stieß den Filmvorführer zur Seite, packte die Segeltuchtasche und zerrte daran; der Projektor kippte zur Seite und der Lichtkegel erfasste gerade noch die Hälfte der Leinwand.

Justus: *[rufend]* Licht an! Halt, Mr. Griswold!

Bob: *[rufend]* Haltet ihn, bevor er wieder Rauchbomben wirft!

Peter: *[rufend]* Ich habe ihn!

Justus: Da – die quietschenden Sohlen. Sie habe ich gehört, als die Comics gestohlen wurden. Ich hätte schon viel früher darauf kommen müssen – nur Griswold trägt Schuhe mit quietschenden Sohlen.

Griswold: *[rufend]* Nein, lasst mich!

Justus: Peter, lass ihn nicht entkommen!

Bob: Wir helfen dir!

Justus: Halt, Mr. Griswold. Es ist vorbei!

[Alle ächzen]

Justus: Zeigen Sie mal die Tasche, Mr. Griswold. Aha, wie ich es mir dachte: Nicht nur das Kostüm des blutroten Phantoms, sondern auch die Diebesbeute.

Peter: Ist es wirklich das Heft mit dem Autogramm?

Justus: Ja, ja, das ist es.

Trash: Justus, ich muss das Heft sehen.

Justus: Äh, Mr. Trash, ich gebe Ihnen das Heft nur, wenn Sie mir versprechen, es nicht zu beschädigen. Es ist Beweismaterial und wird vor Gericht benötigt.

Trash: Keine Angst. Ich will nur sehen, ob ein Autogramm drin ist.

Justus: Bitte – hier ist es.

Trash: Das... ist in Farbe. Das Autogramm ist gefälscht.

Justus: Richtig, Mr. Trash. Damit ist alles klar. Griswold hat die alten und selten gewordenen Comics nachgedruckt und als Originale verkauft. Damit hat er schon gute Gewinne gemacht.

Bob: Doch einige Exemplare hat er mit einem gefälschten Autogramm von Ihnen versehen und damit seinen Gewinn enorm gesteigert.

[Griswold ächzt im Hintergrund]

Trash: Oh ja, jetzt verstehe ich.

Justus: Aber dann kamen Sie auf den *InterComiCon* und Griswold bekam es mit der Angst zu tun. Er wusste ja, dass der Schwindel auffliegt, wenn Sie das Heft #1 von *FanFun* mit Ihrem Autogramm sehen, also musste das Heft verschwinden.

Trash: Und dieser Lumpenhund hat mein Zimmer durchsuchen lassen. Er hat mich verprügeln lassen, damit ich verschwinde. Gut, dass er nichts von den Verhandlungen über meinen neuen Vertrag gewusst hat.

Justus: Genau. Er hoffte, dass sie empört abreisen würden, denn dann hätte er seine Betrügereien ungehindert fortsetzen können.

DeMento: Aber ihr drei Detektive habt ihm einen Strich durch die Rechnung gemacht. *[rufend]* Hört alle zu, Freunde: Justus, Bob und Peter sind die Helden dieses ComiCons. Sie haben dafür gesorgt, dass ihr nicht mehr betrogen werden könnt.

Justus: Nicht doch, Mr. DeMento, wir...

[Applaus und Freudenschreie sind zu hören]

Justus: *[lachend]* Oh Mann, DeMento, was haben Sie da angerichtet?

DeMento: *[lachend]* Freut euch doch, Jungs. Jetzt gehen eure Visitenkarten weg wie warme Semmeln.

Peter: *[lachend]* Und Sie machen die dicken Mäuse.

[Gelächter]

[Schlussmusik]